

Inhalt

RA Oliver Renner

Compliance

I.	Einleitung.....	5
1.	Der Grundsatz der Privatautonomie.....	5
2.	Privatautonomie durch Aufklärung.....	5
3.	Verbraucherschutzrecht.....	6
II.	Grundlagen und Begriffsbestimmungen	7
1.	Die Haftung für Rat und Auskunft nach § 675 Abs. 2 BGB	7
1.1	Grundsatz: § 675 Abs. 2 BGB: Keine Haftung.....	7
1.2	Relevanz des § 675 Abs. 2 BGB	7
2.	Grundsatz der anleger- und anlagegerechten Beratung.....	8
3.	Pflicht zum Abraten – Suitability Doktrin.....	8
4.	Anlageberatung und Anlagevermittlung; Auskunft	10
4.1	Anlageberatung.....	10
4.2	Anlagevermittler.....	11
4.3	Auskunft	11
III.	Anspruchsgrundlagen	12
1.	Haftung aus Vertragsverhältnis.....	12
1.1	Haftung aus culpa in contrahendo (c.i.c.), § 311 BGB.....	12
1.2	Beratungsvertrag	13
1.3	Auskunft	16
1.4	Nachvertragliche Pflichten	17
2.	Ansprüche aus unerlaubter Handlung.....	20
2.1	Ansprüche aus § 823 Abs. 2 BGB	20
2.2	Ansprüche aus § 826 BGB.....	21
IV.	Wer haftet für fehlerhafte Anlageberatung?	22
1.	Selbständige Berater	22
2.	Beratungs- und/oder Vermittlungsgesellschaft.....	22
3.	Haftung der Bank	23
3.1	Bloßer Kreditgeber.....	24
3.2	Ausnahmenfallgruppen	26
3.3	Haftung der Bank aus § 826 BGB	33
4.	Organschaftliche Vertreter einer kapitalsuchenden Gesellschaft.....	34
V.	Anspruchsgrundlagen	35
1.	Einleitung.....	35
1.1	„Know your customer“	35
1.2	„Know your merchandise“ - Plausibilitätsprüfung.....	35
2.	Anlegergerechte Beratung.....	38
2.1	Erkundigungspflicht („Know your customer“)	38

2.2	Informationspflicht (Verständlichkeit, Klarheit)	40
2.3	Schriftlichkeit.....	42
3.	Anlagegerechte Beratung	43
3.1	Nachforschungspflichten.....	43
3.2	Rentabilität der Anlage und Bonität der beteiligten Unternehmen	44
3.3	Hinweis auf negative Presseberichterstattung.....	46
3.4	Rechtliche Konzeption der Anlage	53
4.	Einzelne Beratungspflichten	53
4.1	Fehlerhafte Berechnung von Steuervorteilen.....	53
4.2	Aufklärung über Innenprovision	55
4.3	Totalverlustrisiko.....	57
4.4	Finanzierungsrisiken	58
4.5	Hinweispflicht auf fehlenden Zweitmarkt	60
4.6	Hinweis auf fehlende Einlagensicherung	62
4.7	Hinweis auf Haftung nach § 172 Abs. 4 HGB.....	63
4.8	Haftung als GbR Gesellschafter	64
4.9	Prospektaktualisierung	64
4.10	Schließungsrisiko bei offenen Immobilienfonds	64
4.11	Sonderkündigungsrecht bei Inhaberschuldverschreibungen.....	64
4.12	Werbung mit Garantien im Prospekt	64
5.	Einzelne Anlageobjekte	65
5.1	Kapitalanlagewohnungen	65
5.2	Steuerorientierte Anlageformen.....	68
5.3	Unternehmerische Beteiligungen.....	69
5.4	Immobilienfonds.....	69
5.5	Zinsdifferenzgeschäfte	69
5.6	Wareterminoptionen.....	70
6.	Prospekt als Medium der Aufklärung und Beratung.....	70
6.1	Ausgangsfall	70
6.2	Bedeutung und Übergabe des Prospekts.....	71
6.3	Fehlerhafter Prospekt	73
6.4	Nichtaushändigung des Prospekts	73
7.	Offenlegungspflicht von Kick – Back Vereinbarung	74
7.1	Kick Back I (BGH, Urteil vom 19.12.2000)	74
7.2	Kick Back II (BGH, Urteil vom 16.01.2001).....	74
7.3	Kick Back III (BGH, Urteil vom 19.12.2006)	75
7.4	Anwendungsbereich der Kick Back Rechtsprechung außerhalb WpHG?.....	76
7.5	Zuwendungen im Sinne des § 31 d WpHG seit dem 01.11.2007	77
7.6	Aktuelle Entwicklungen	77
7.7	Übertragbarkeit der Rechtsprechung auch auf freie Vertriebe/Berater?.....	79
8.	Rentabilitätsberechnung.....	80
8.1	Ausweitung des Leistungs- und Haftungsumfangs.....	80
8.2	Funktion der Berechnung	80
8.3	Pflichtverletzung - Beweislast	81

VI.	Kausalität	84
VII.	Verschulden - Mitverschulden	88
1.	Verschulden des Beraters	88
2.	Mitverschulden des Anlegers	89
2.1	Grundsatz: Kein Mitverschulden	89
2.2	Obliegenheit zum Verkauf	90
2.3	Ausnahmen – Eigenverantwortung des Anlegers	90
VIII.	Kapitel: Schaden	92
1.	Grundsatz: Naturalrestitution	92
2.	Ausnahmen	93
3.	Vorteilsausgleichung	94
IX.	Haftungsfreizeichnung	95
X.	Beweislast	97
1.	Grundsatz	97
2.	Sekundäre Darlegungslast	97
3.	Beweislast bei Reserveursache	98
4.	Beweislast bei Übergabe eines falschen Prospekts	98
XI.	Beweisnot	100
1.	Beweisnot des Beraters	100
2.	Drittwiderklage gegen „geschaffene“ Zeugen	101
3.	Beweisnot des Anlegers	101
XII.	Verjährung	102
1.	Einleitung	102
2.	Sondervorschriften	102
3.	Allgemeine Verjährungsregeln, § 199 BGB	103
4.	Verjährungshemmung durch Mahnbescheid	109
5.	Verjährungshemmung durch Güteantrag	110